



Der Barockaltar
stammt aus
dem Jahr 1705.

Das Altarbild zeigt die
„Ausgießung des
Heiligen Geistes“.

Der Bibelvers, der dem Bild zugrunde liegt, stammt aus Joel 3, Vers 1 und lautet: „*Ich will meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch*“. Das Bild ist ein Werk des flämischen Malers Peter Franz Tassaert. Der Altar stand bis 1931 in der Spitalkirche in Bad Windsheim.



Die Kanzel
stammt vom Bild-
schnitzer Joseph
Traxler aus Kapsdorf.

Sie entstand in den
Jahren 1950 bis 1956.



In den Korpus sind die 4 Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes eingearbeitet.

Oben auf dem Schalldeckel ist der aus dem Grab erstandene HERR zu sehen und auf der Unterseite die Friedenstaube.



Der Taufstein
wurde ebenfalls
von Joseph Traxler
erschaffen.



Er entstand im Jahr 1950.
Auf dem Deckel ist Jesu
Taufe im Jordan darge-
stellt.



Die Orgel
ist das Werk opus 240
des Öttinger Orgel-
bauers Steinmeyer.

Sie wurde ursprünglich im Jahr 1883 für die St. Veitskirche/Opf. erbaut. 1950 kam sie in die Kirche nach Ulsenheim. Sie ist einmanualig und hat 8 Register.



**Der
Kirchenführer**

**Konfirmanden-
Projekt 2017.**

Die Konfirmanden des Jahrgangs 2017, Lea Haag, Luca Bauer und Alina Aulich, überarbeiteten gemeinsam mit dem Kirchenvorstand den in die Jahre gekommenen Kirchenführer. Die Texte, Bilder und das Layout wurden in eine moderne, zeitgemäße Form überführt.



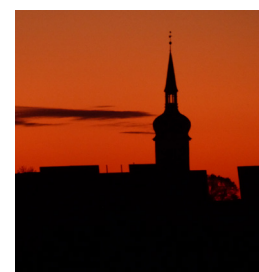
Unsere Werte
Offenheit.
Authentizität.
Herzlichkeit.

Als Kirchengemeinde wollen wir offen und ehrlich miteinander umgehen und ein Klima schaffen in dem Raum für Fragen und Zweifel ist.

Offenheit: Wir wollen, dass moderne Menschen sich bei uns wohl fühlen. Jeder soll so kommen können und angenommen werden, wie er ist.

Authentizität: Das Evangelium, das bei uns gelebt und verkündigt wird, soll echt und ungezwungen sein. Wir versuchen, uns selbst und anderen nichts vor zu machen.

Herzlichkeit: Liebevolle Begegnungen sollen jeden Aspekt unseres Gemeindelebens prägen. Dazu gehört ein Klima der gegenseitigen Annahme, des Humors, der Fehlerfreundlichkeit, der Auferbauung und der Gastfreundlichkeit.



Impressum

Verantwortlich: Kirchenvorstand der Evang. Luth. Kirchengemeinde Ulsenheim, 91478 Markt Nordheim
Text: Konfirmanden 2017 & Kirchenvorstand; Layout: Claudia Pehl
Auflage: 1.000 Stück;
Stand: Februar 2017



**Evangelisch-
Lutherische
Kirche
St. Jakobus
d. Ältere
Ulsenheim**



Für
Pilger
Gäste
Gemeindeglieder
Interessierte



Herzlich Willkommen

in der
St. Jakobuskirche
in Ulsenheim.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit.

Genießen Sie die Stille. Kommen Sie mit Gott ins Gespräch. Schöpfen Sie Kraft aus der Nähe und Gegenwart Gottes.

Ansprechende Texte für Ihre persönliche „Stille Andacht“ finden Sie im Evangelischen Gesangbuch unter Nummer 726 (Seite 1230).

Lernen Sie die St. Jakobuskirche kennen.

Schauen Sie sich um. Lassen Sie den Raum auf sich wirken. Wir laden Sie ein, etwas über die Geschichte der St. Jakobuskirche, über den Kirchenraum und unsere Gemeinde zu erfahren.

Gottesdienst feiern wir immer sonntags um 09:00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Und wenn Sie die Kirche wieder verlassen, wünschen wir Ihnen
Gottes Segen für Ihren weiteren Lebensweg.

Ihre
Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ulsenheim



Geschichte



Die Kirche
in Ulsenheim
ist Jakobus geweiht.

Jakobus war einer der zwölf Apostel. Nach seinem Tod wurde sein Leichnam nach Santiago de Compostela in Spanien gebracht und dort begraben. Im Mittelalter wurde sein Grab wiederentdeckt und die Menschen begannen, dorthin zu pilgern.

Der Jakobsweg ist mit einer Muschel gekennzeichnet. Viele Kirchen in der Nähe dieser Wege heißen Jakobuskirchen.



Die Jakobsmuschel
ist das Zeichen der Pilger
auf dem Jakobsweg.
Sie finden sie neben dem
Eingangstor.



Die erste Kirche
wurde nachweislich im
12./13. Jahrhundert
errichtet.

Franken wurde Mitte des 8. Jahrhunderts von irischen Mönchen christianisiert. Bonifatius ist wohl der Bekannteste unter ihnen.

Ulsenheim wird das erste Mal im Jahr 1094 in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Die erste Kirche dürfte hier im 12./13. Jahrhundert errichtet worden sein, denn im Jahr 1303 ist uns mit Ludwig von Tannenberg der erste Geistliche namentlich überliefert.

Geschichte



Die erste Kirche
war wie eine Wehrkirche
gebaut, umgeben von
einem Wall und einem
Wassergraben.

Wegen Baufälligkeit wurde an derselben Stelle in den Jahren 1728/1729 eine neue Kirche errichtet, die der heutigen Form nahe kommt. Bis 1922 wurde die Kirche noch zweimal grundlegend renoviert.

Aus der Chronik geht hervor, dass um 1860 in Ulsenheim 148 Familien lebten – insgesamt 603 Seelen, davon 601 evangelisch und 2 katholisch.



Die Glocke
Der Torso erinnert
an die Zerstörung.

Am 12. April 1945 wurde das Gotteshaus beim amerikanischen Luftangriff bis auf die Grundmauern eingäschert. Die letzte noch verbliebene Glocke schmolz in der Feuersglut. Ihr Torso steht vor der in den Jahren 1949/50 wieder errichteten Kirche und erinnert uns als Mahnmal an diese Tage der Zerstörung und des Grauens.

Die Reformation

Am 28. September 1528, während der Amtszeit von Pfarrer Jakob Leuchsner, fand die Reformation in Ulsenheim statt. Bis dahin hatten die Herren von St. Burkhard in Würzburg das Patronatsrecht für Ulsenheim.

Geschichte



Die evangelische
Lehre blieb
seit der Reformation
ohne Unterbrechung
erhalten.

Nach Annahme der Lehre Luthers kam es unter Berufung auf dieses Patronatsrecht immer wieder - auch nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 – zu Versuchen, bei Vakanzen einen katholischen Geistlichen einzusetzen. Selbst noch 200 Jahre später war solches zu befürchten, wie Pfarrer Schmidt in seinem Tagebuch aus dem Jahr 1726 berichtete.

So kam es, dass die Pfarrstelle nie verwaist war. Man ernannte den Nachfolger bereits vor einem Wechsel, um keine Vakanz entstehen zu lassen. So blieb die evangelische Lehre unter dem Schutz des Landesherrn ohne Unterbrechung erhalten.



Das Kruzifix
ist das älteste
historische Stück.

Die ältesten historischen Stücke in unserer Kirche sind wohl die vom Glockenfriedhof Hamburg im Jahr 1949 zurückgekehrte Glocke aus dem Jahr 1440 (magister conradus gnochhammer me fudit) und ein Kruzifix, das noch aus der ersten Kirche stammen dürfte.

Heute hängt es an der Südwand der Kirche und spannt seine rettenden Arme über die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde aus.